

Bruderduell geht an Michael Hasler

Langlauf: Neue Streckenrekorde beim Valüna-Marathon bei den Damen und Herren

Die düstere Schneelage verlangte im Steger Grund einen mehr-tägigen Sondereinsatz, um eine rennfähige Spur für den zweiten Valüna-Marathon zu präparieren. Michael Hasler konnte sich im Fotofinish gegen seinen Bruder Patrick durchsetzen und bei den Damen holte sich Alexandra Crusius den Sieg.

René Schärer

Der Valüna-Marathon hat es offensichtlich in sich. Vor Jahresfrist wollte es Giuseppe Dermon einfach nicht wahrhaben, dass der bisherige 24-Stunden-Volkslauf infolge Schneemangels nicht durchgeführt werden konnte. Als Ersatz «erfand» er dann kurzfristig den Valüna-Marathon, weil ein solches Rennen die Loipen weniger stark beansprucht. Doch der Schnee fiel auch dieses Jahr nicht in Mengen, was gestern nach unzähligen Nacht-Arbeitsstunden eine Fortsetzung dieses Ersatzlaufes bedeutete. Zukünftig wird der Steger Valüna-Marathon also bereits zur Tradition gehören und im Liechtensteiner Wintersport-Kalender einen festen Platz einnehmen.

Nass, grobkörnig und gut

61 Langläuferinnen und Langläufer aus der Grosse Region Liechtenstein – Ostschweiz – Vorarlberg liessen es sich nicht nehmen, frühmorgens nach Steg an den Wettkampf zu pilgern. Als ob die Marathon-Distanz nicht schon weit genug wäre, belebten sie die Steger Loipen schon lange vor dem Start.



Start zur zweiten Auflage des Valüna-Marathons in Steg.



Der Sieg bleibt in der Familie: Patrick Hasler (links) unterliegt nach einem Fotofinish seinem Bruder Michael.

37 Läuferinnen und Läufer stellten sich der 42-Kilometer-Strecke und 24 meldeten sich für die Halbdistanz. Und was in diesem Zusammenhang für den Langlaufsport spricht, sind die Tatsachen, dass alle gemeldeten Läufer am Start erschienen und alle gestarteten Teilnehmer auch das Ziel erreichten. Kunststück: Es war Marathon- aber kein Zuschauerwetter, denn es regnete

dauerhaft den ganzen Tag. «Es wird auf der Original-Valüna-Strecke gelaufen, vier Runden zu je zehneinhalb Kilometern», erklärte Giuseppe Dermon. Und Walter Kindle aus Triesen fügte hinzu: «Die Spur ist nass, grobkörnig und sehr gut präpariert.» Vor dem Rennen entdeckten wir unter den Teilnehmern auch die Eschernerin Judith Hasler, die aufgestellt und scherzend ihr Laufziel formulierte. «Heute will ich Alexandra schlagen», lachte sie. Man durfte gespannt sein. Immerhin war die Thüringerin Alexandra Crusius derzeit Junioren-Weltmeisterin.

Überlegene Streckenrekorde

Bald nach dem Massenstart begann sich das Feld aufzuspalten und schon nach 26,04 Minuten kehrten die Gebrüder Michael und Patrick Hasler gemeinsam von der ersten Runde zurück. 33 Sekunden später folgte Albert Manhart. Für die zweiten 10,5 km benötigten die Spitzenläufer 27,01 Minuten und in 27,20 Minuten legten sie die dritte Runde zurück. Gemeinsam bog die beiden Haslers schliesslich auch nach der vierten Runde auf die Zielgerade, so dass es doch noch zu einem packenden Familienfight kam. Für diese letzte Runde benötigte Michael Hasler 27,88 Minuten, während

Bruder Patrick eine winzige Sekunde länger laufen musste. 1,96 Minuten später traf Albert Manhart als dritter im Ziel ein. Auch im Frauen-Rennen über die Marathon-Distanz blieb die Hierarchie vom Start bis ins Ziel gewahrt. Hier siegte die Markus Hasler-Freundin Alexandra Crusius überlegen in 2:01,24 Stunden. Am gestrigen Rennen war vor allem interessant, dass sowohl bei den Frauen, wie bei den Herren überragende neue Streckenrekorde gelaufen wurden. Crusius verbesserte die letztjährige Laufbestzeit um unglaubliche 1:02,76 Stunden und Michael Hasler um 30,87 Minuten.

Knappe Entscheidung

Die Frauen-Rennen über die Halbmarathon-Distanz brachten eine knappe Entscheidung zu Gunsten von Martina Romer vor Bettina Gruber. Dies waren die beiden einzigen Läuferinnen, die unter einer Stunde ins Ziel kamen. Doch auch bei den Herren schafften dies mit Flavio Cagienard vor Thommas Hidber nur gerade zwei Läufer. Und schliesslich ermöglichte die hervorragend präparierte Loipe am Nachmittag auch 22 Kindern einen Start im Beisein der Grossen.

Resultate Valüna-Marathon

Marathon Herren: 1. Michael Hasler, 1:48,13. 2. Patrick Hasler, 1:48,14. 3. Albert Manhart, 1:50,10. 4. Giuseppe Condrau, 1:55,13. 5. Fabian Schönholzer, 1:56,51. 6. Wolfgang Beck, 1:58,51. 7. Hannes Willinger, 2:00,38. 8. Christian Litscher, 2:01,06. 9. Alex Grimm, 2:03,06. 10. Bernhard Frommelt, 2:04,55. 11. Ilja Höfler, 2:05,01. 12. Marcel Riedener, 2:09,11. 13. Werner Riedener, 2:09,12. 14. Peter Geiger, 2:10,06. 15. Christoph Willinger, 2:11,39. 16. Rätus Peng, 2:11,55. 17. Raimund Hug, 2:12,55. 18. Stefan Sutter, 2:13,11. 19. Josef Zoller, 2:14,27. 20. Gebi Negele, 2:15,19. 21. Hans Giger, 2:15,43. 22. Linus Fry, 2:16,56. 23. Ruben Sutter, 2:17,00. 24. Edi Bischofberger, 2:20,02. 25. Jürgen Betinazzi, 2:24,59. 26. Plus Fasser, 2:25,19. 27. Urs Gantenbein, 2:27,52. 28. Roland Hefli, 2:31,59. 29. Helmut Höfler, 2:33,17. 30. Balsar Fried, 2:35,31. 31. Thomas Oberli, 2:38,00. 32. Marco Della Christina, 2:40,36. 33. Günther Frommelt, 3:00,10. 34. Heiri Engler, 3:06,02.

11. Claudio Berg, 1:19,22. 12. Walter Kindle, 1:24,03.

Halbmarathon Damen: 1. Martina Romer, 57,11. 2. Bettina Gruber, 57,22. 3. Gabriela Gubser, 1:02,20. 4. Sonja Hidber, 1:03,23. 5. Anna-Lena Dermon, 1:04,11. 6. Martina Giger, 1:14,41. 7. Simona Vecelli, 1:15,24. 8. Daniela Sele, 1:17,01. 9. Josy Gubser, 1:22,44. 10. Gerda Hasler, 1:25,26. 11. Ursina Condrau, 1:29,57. 12. Sarah Koba, 1:37,31.

Knaben und Mädchen, 1990 – 1993: 1. Anna Hobi, 9:59,70. 2. Wolfram Ritter, 10:21,30. 3. Diana Schapper, 10:57,80. 4. Anja Sele, 11:24,36. 5. Kevin Tschol, 12:03,46. 6. Maria Hoch, 12:31,50. 7. Erika Ritter, 12:44,68. 8. Mark Tschol, 21:08,68. 9. Larissa Sele, 22:42,90. 10. Konstantin Ritter, 25:25,25.

Knaben, 1990 – 1993: 1. Simon Stähli, 12:47,22. 2. Franco Vecelli, 12:52,35. 3. Curdin Condrau, 12:53,15. 4. Mario Koller, 13:31,28. 5. Lukas Giger, 14:10,70. 6. Thomas Hobi, 14:29,26. 7. Daniel Hobi, 15:19,80. 8. Philipp Hälgi, 15:46,57. 9. Ryan Tschol, 17:42,48. 10. Emanuel Hoch, 18:44,11.

Mädchen, 1990 – 1993: 1. Alexandra Ritter, 14:25,10. 2. Annina Schönenberger, 18:21,67. 3. Olivia Nagdhi, 19:18,00. 4. Gioana Hasler, 21:04,50.

Marathon Damen: 1. Alexandra Crusius, 2:01,24. 2. Katja Schönholzer, 2:23,48. 3. Judith Hasler, 2:33,16.

Halbmarathon Herren: 1. Flavio Cagienard, 52,52. 2. Thommas Hidber, 53,03. 3. Flurin Dermon, 1:00,31. 4. Timi Scasway, 1:02,05. 5. Markus Dubacher, 1:04,13. 6. David Hidber, 1:06,50. 7. Martin Dermon, 1:08,06. 8. Scrim Welti, 1:08,14. 9. Meinrad Romer, 1:13,12. 10. Benjamin Giger, 1:16,49.

SPORT IN KÜRZE

Vancouver offizieller Kandidat für 2010

ALLGEMEIN: Das Nationale Olympische Komitee Kanadas hat gegenüber dem IOC erwartungsgemäss Vancouver als offizielle Kandidatur-Stadt für die Winterspiele 2010 bestätigt. Die Eingabefrist beim IOC, mithin auch für die Schweizer Kandidatur Bern-Montreux, läuft am 4. Februar ab.

Ein Toter bei Football-Streit in den USA

ALLGEMEIN: Einen Toten und vier Verletzte hat ein Streit zwischen zwei College-Footballteams in Salisbury im US-Bundesstaat North Carolina gefordert. Nach zunächst verbalen Attacken zwischen Schülern des Catawba und Livingstone College stürmte ein Student zu seinem parkierten Wagen und kam mit einem Gewehr zurück. Beim anschliessenden Schusswechsel wurden der 21-jährige Darris Morris getötet sowie je zwei Studenten beider Schulen verletzt. Die Polizei nahm sechs Personen des Livingstone College fest und stellte sie unter Mordanklage. Kauttionen wurden abgelehnt.

Formel 1: Ehrgeizige Ziele bei Renault

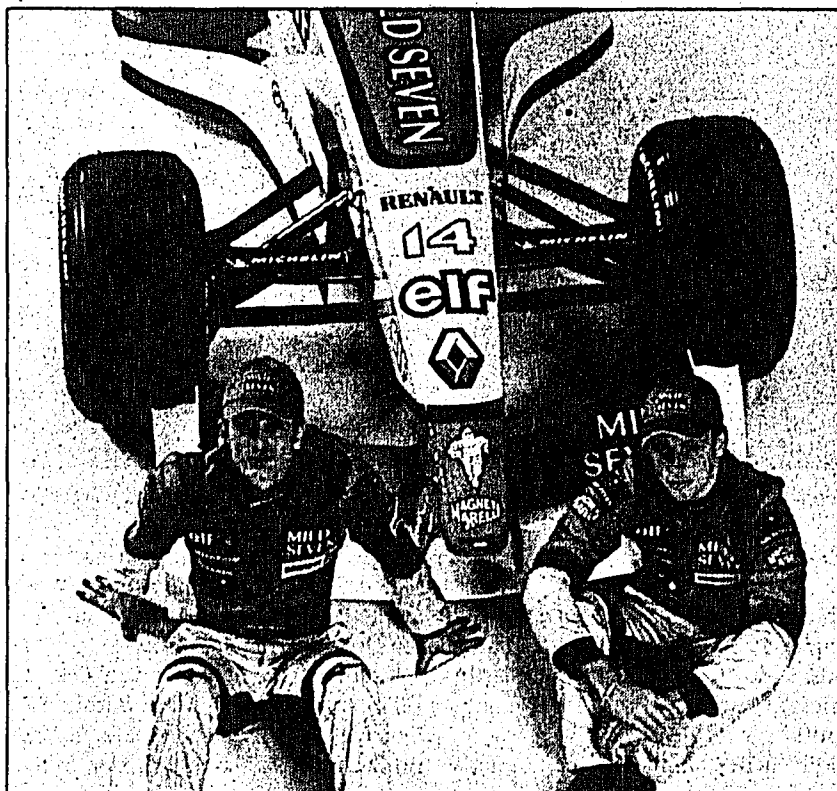
Schon heuer will man in der Konstrukteurswertung unter die besten vier Teams

Formel-1-Rückkehrer Renault will im nächsten Jahr regelmässig Rennen gewinnen und 2004 um die Weltmeisterschaft mitfahren.

Diese ehrgeizigen Ziele gab Patrick Faure, der Vorsitzende des Formel-1-Projektes des französischen Automobilkonzerns, am Sonntag bei der Vorstellung des neuen Renault F1 R202 in Paris bekannt. Die Franzosen treten nach dem Kauf des Benetton-Teams vor zwei Jahren in dieser Saison erstmals seit 1985 wieder mit einem komplett eigenen Rennwagen an.

«Zurückgekehrt, um zu gewinnen»

«Wir sind in die Formel 1 zurückgekehrt, um mit einem 100-prozentigen Renault-Team zu gewinnen», sagte Faure im Technologie-Zentrum des Konzerns vor etwa 1000 Medienvertretern und Gästen. Er wäre sehr enttäuscht, wenn man 2002 nicht unter den ersten vier Teams landen würde, so Faure. Ziel sei es, so nahe wie möglich an die Top-Teams heran zu rücken. Im Vorjahr schloss Benetton-



Die Formel-1-Piloten Jarno Trulli (links) und Jenson Button bei der Präsentation des neuen Renault «R202».

Renault die Konstrukteurs-Wertung nur als Siebenter ab.

Glorreiche Vergangenheit

Renault zählte in der Vergangenheit, vor allem als Motorenpartner, zu den erfolgreichsten Grand-Prix-Startern. Zwischen 1992 und 1997 holten die Triebwerk-Spezialisten mit Williams bzw. Benetton sechs Konstrukteurs- und fünf Fahrertitel. Michael Schumacher gewann seinen zweiten WM-Titel 1995 mit Benetton-Renault. Die Franzosen triumphierten bislang in 95 Grand Prix und standen 135-mal auf der Pole Position.

Briatore hat weiter das Sagen

Teamchef bleibt Flavio Briatore. «Für dieses Jahr haben wir ein starkes technisches Paket und eine Fahrerbesetzung mit grossem Potenzial», sagte der Italiener.

Ex-Jordan-Pilot Jarno Trulli (ITA) ersetzt seinen zu seinem alten Team wechselnden Landsmann Giancarlo Fisichella. Der Briten Jenson Button bestreitet seine zweite Saison bei den Franzosen.